

Die Kunstkarawane

Vom 15. Juli bis 15. August 1998 zieht eine Kunstkarawane durch das Land - die *arche nova*. 39 unikate Gespanne von Zugfahrzeugen und Schau-stellerwagen, Bauwagen, ausgebauten Möbelwagen, historischen Feuerwehrwagen sowie einer fahrbaren mehrstöckigen aufklappbaren Bühne bilden eine Karawane von 1 km Länge.

An Bord sind 100 Menschen, die als KünstlerInnen, FahrerInnen, TechnikerInnen, VersorgerInnen und als Kinder mitfahren.

Anlässlich des 350jährigen Jubiläums des Westfälischen Friedens wird im Spannungsfeld von Kunst und Leben die Frage nach Frieden und Zusammenleben heute und morgen neu gestellt.

20 Städte und Gemeinden im Osnabrücker, Münster- und Emsland sowie in Holland und Ostwestfalen werden angesteuert und für einen oder zwei Tage mit Kunstaktionen durchdrungen.

DAS PROGRAMM

- Einzelaktionen nachmittags, dezentral im ganzen Ort, ein immer neues Spiel mit architektonischen und sozialen Situationen,
- Ensembles in ungewöhnlicher Zusammensetzung der Künste, zumeist in der Wagenburg am frühen Abend und die
- multimediale Gesamtproduktion *arche nova* zum Abschluß auf der großen Bühne.



Gespräch mit einem Überlebenden

(Erich Fried)

Was hast du damals getan
was du nicht hättest tun sollen?
„Nichts“

Was hast du *nicht* getan
was du hättest tun sollen?
„Das und das
dies und jenes:
Einiges“

Warum hast du es nicht getan?
„Weil ich Angst hatte“
Warum hattest du Angst?
„Weil ich nicht sterben wollte“

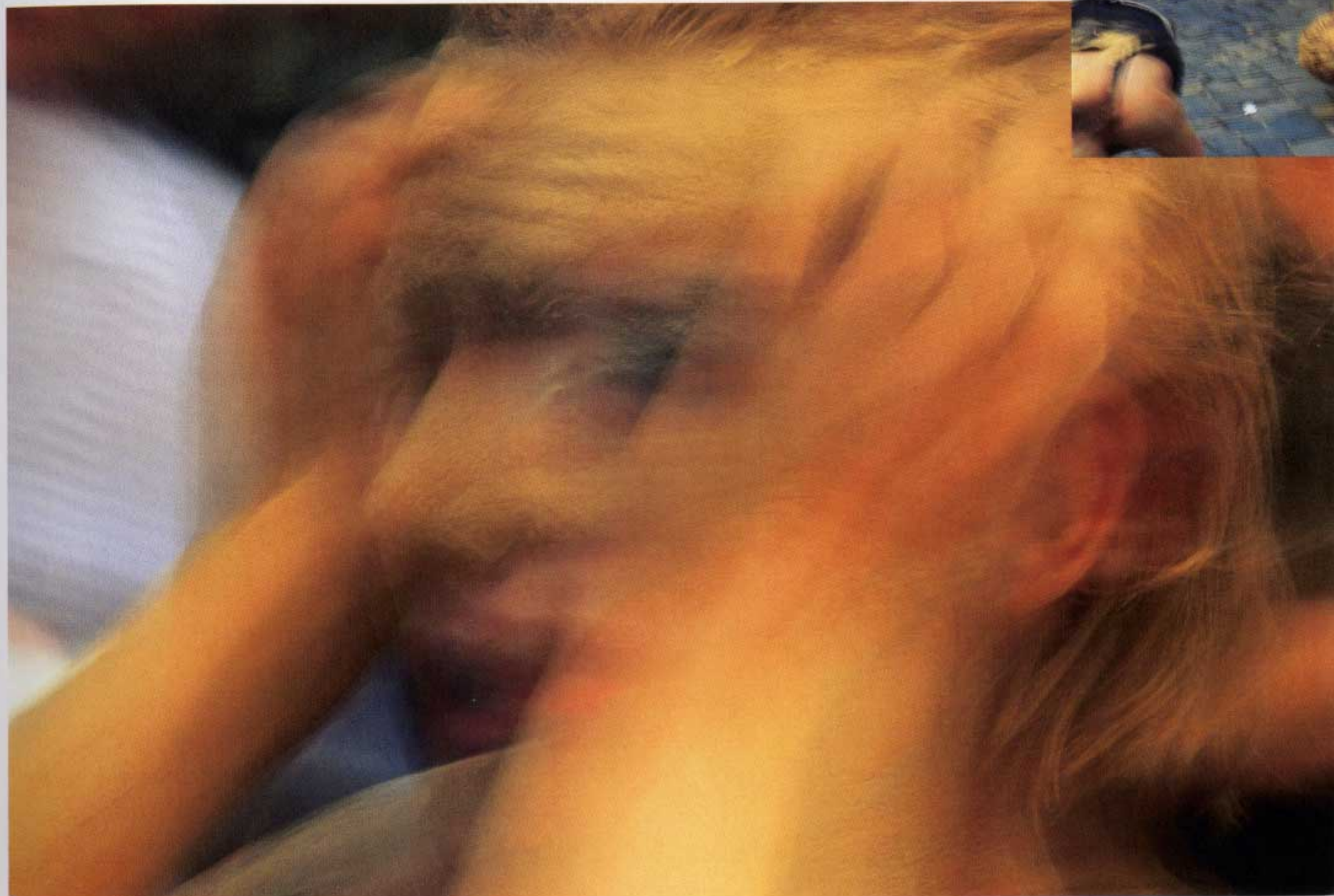
Sind andere gestorben
wie du nicht sterben wolltest?
„Ich glaube
ja“

Hast du noch etwas zu sagen
zu dem was du getan hast?
„Ja,: Dich zu fragen
Was hättest du an meiner Stelle getan?“

Das weiß ich nicht
und ich kann über dich nicht richten.
Nur eines weiß ich:
Morgen wird keiner von uns
leben bleiben
wenn wir heute
wieder nichts tun



Slow-Motion-Performance mit:
Gesine Habermann, Janine Jaeggi, Kuddel (Christian Karius) Ricarda Schuh,
Eleonore Foret, Jutta Keßel, Michael Eckstein, u.a.





Wasser

Eine Performance mit Feuerwehr

DIE WASSERTRÄGERIN

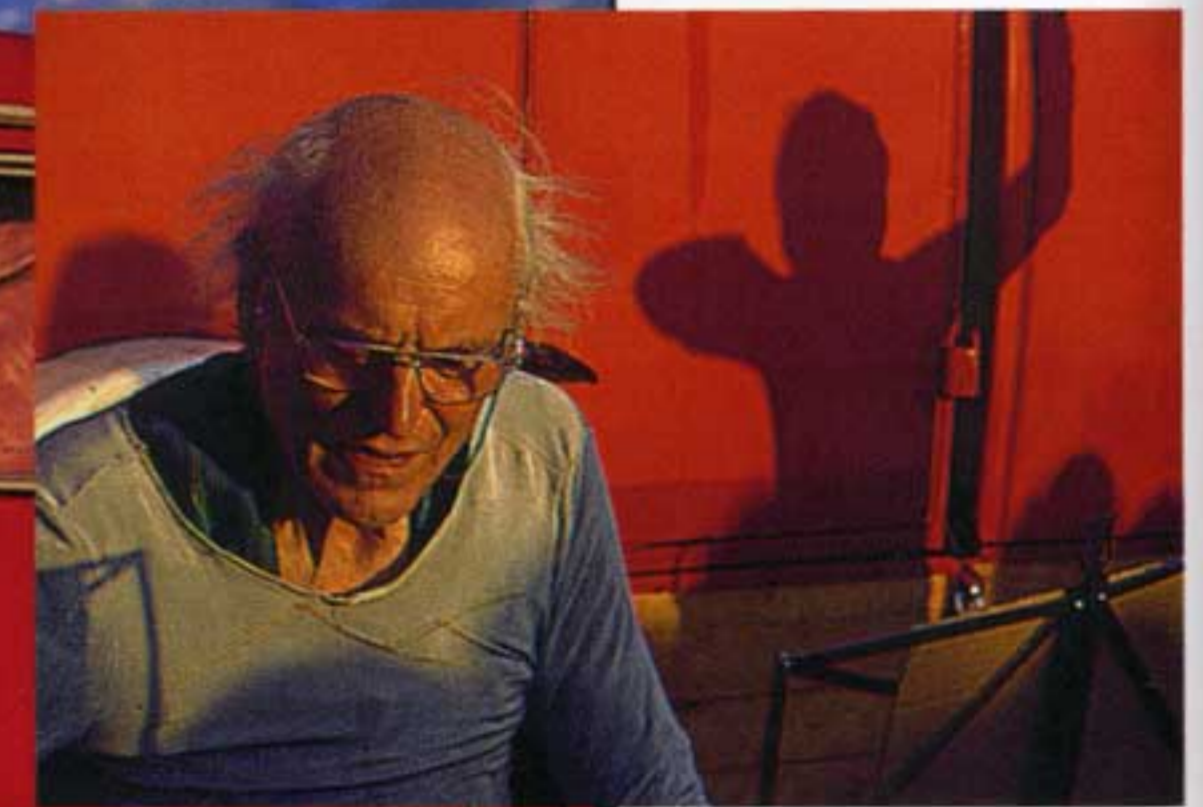
♩ = 100



„Eine Melodie wird geschöpft“ aus „Solo für 5“ von Willem Schulz

Musik und Performance:

- Edda Heeg
- Allison Renée
- Gerd Liskan
- Patrick von Bortkewitsch
- Badewanne: Achim Burkard
- Leah u.a.



ich bin der Sieg
mein Vater war der Krieg
der Friede ist mein lieber Sohn
der gleicht meinem Vater schon
(Erich Fried)

